

## Fabian riskierte sein Leben, um anderen zu helfen



'Das ist eine sehr nette Geste', freute sich Fabian Schwitzer (2.v.l.) über die Auszeichnung. Mit im Bild: Kripo-Chef Siegfried Kollmar, Sicherheit-Geschäftsführer Reiner Greulich und Bürgermeister Wolfgang Erichson (v.l.).

Von Holger Buchwald

Viel hätte nicht gefehlt, dann hätte sich Fabian Schwitzer (18) nicht mehr über seine Urkunde freuen können. In der Neujahrsnacht versuchte der Schüler, auf dem Bismarckplatz einen Streit zwischen Passanten zu schlichten - und wurde dabei lebensgefährlich verletzt. Ein Angreifer sprühte ihm eine Ladung Pfefferspray in die Augen, ein anderer rammte ihm ein Messer in den Bauch. "Unter Einsatz ihres Lebens haben Sie sich für andere eingesetzt", lobt Bürgermeister Wolfgang Erichson den 18-Jährigen. Stadt, Polizei und der Präventionsverein "Sicheres Heidelberg" (Sicherheit) ehrten den jungen Mann am Montag für seine Zivilcourage.

"Es war ein ganz großer Schock", erinnert sich die Mutter des Schülers, Anita Schwitzer, an den Moment, als sie von der Messerattacke erfuhr. Bei dem Angriff wurden Fabians Leber und Lunge verletzt, der Täter traf auch eine Schlagader, weshalb der 18-Jährige sehr viel Blut verlor. Nur durch eine Notoperation konnte er gerettet werden. Umso mehr freuen sich alle Beteiligten, dass es Fabian heute wieder ausgezeichnet geht. Sein Sportabi hat er inzwischen mit Bravour bestanden. In Kürze fährt er nach Neuseeland und Australien, um sich dort seinen Traum von "Work and Travel" zu verwirklichen. Mehrere Monate will er dort herumreisen und arbeiten. Fabian: "Am liebsten auf einer Farm."

Für Bürgermeister Erichson war die Auszeichnung im Rahmen der Aktion "Beistehen statt Rumstehen" etwas ganz Besonderes. Auch Sicherheit-Geschäftsführer Reiner Greulich lobte das entschlossene Einschreiten des Schülers. Wahrscheinlich habe er dadurch eine noch schlimmere Tat verhindern können. Im Falle einer körperlichen Auseinandersetzung

empfiehlt die Polizei zwar, sich möglichst nicht in Gefahr zu begeben, am Besten zu zweit zwischen den Streithähnen zu schlichten und im Vorfeld einen Notruf abzusetzen. Doch in der konkreten Situation gibt es für Greulich kein Richtig oder Falsch: "Wichtig ist nur, dass jemand etwas unternimmt." Das Verhalten des 18-Jährigen am Neujahrsmorgen sei daher beispielhaft.

Fabian selbst freute sich über die Auszeichnung und zwei Geschenkgutscheine für Sportartikel: "Das ist eine sehr nette Geste." Zugleich gibt er aber zu, dass er heute wahrscheinlich nicht mehr so unbefangen zwischen Schlägern schlichten würde. "Ich würde mehr Abstand halten, vielleicht erst einmal die Polizei alarmieren." Trotzdem würde er wieder helfen.

Der 20-jährige Messerstecher, der schon wegen verschiedener Gewalttaten bei der Polizei bekannt war, wurde im Juni vom Landgericht Heidelberg zu drei Jahren und neun Monaten Jugendstrafe verurteilt. Fabian Schwitzer hatte den Prozess als Nebenkläger verfolgt. "Ich war froh, dass er geschnappt wurde", sagt der 18-Jährige. Trotzdem kam ihm die Gerichtsverhandlung manchmal sehr unwirklich vor. Er selbst kann sich nur noch an wenig erinnern, zumal er nach der Pfefferspray-Attacke nichts mehr gesehen hatte. Doch das ist alles Geschichte. Im Juli wartet die Aufnahmeprüfung für die Sporthochschule Köln.

**Info:** Mit der Aktion "Beistehen statt Rumstehen" will der Verein Sicherheit alle ermutigen, Zivilcourage zu zeigen: [www.sicherheit.de](http://www.sicherheit.de)